

## Der positive Blick auf das Kind

Universität Zürich

### im inklusiven Ansatz



### Gliederung:

1. Integration und „Frühe Bildung“
2. Das Projekt „Spielhausbau“



Institut für Sonderpädagogik  
Hirschengraben 48, 8001 Zürich

Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

1

## Der positive Blick auf das Kind

Universität Zürich



**Friedrich Fröbel**  
(1782-1852)

Allgemeine Deutsche  
Erziehungsanstalt Keilhau



**Johann Heinrich  
Pestalozzi**  
(1746-1827)



Unterricht  
mit Anna im  
Neuhof



Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

2



**Robert Owen**  
(1771-1858)

- Gründet die „Kinderschule“
- Frühsozialist und Gründer der Genossenschaftsbewegung

Seine Vision der „New Harmony“

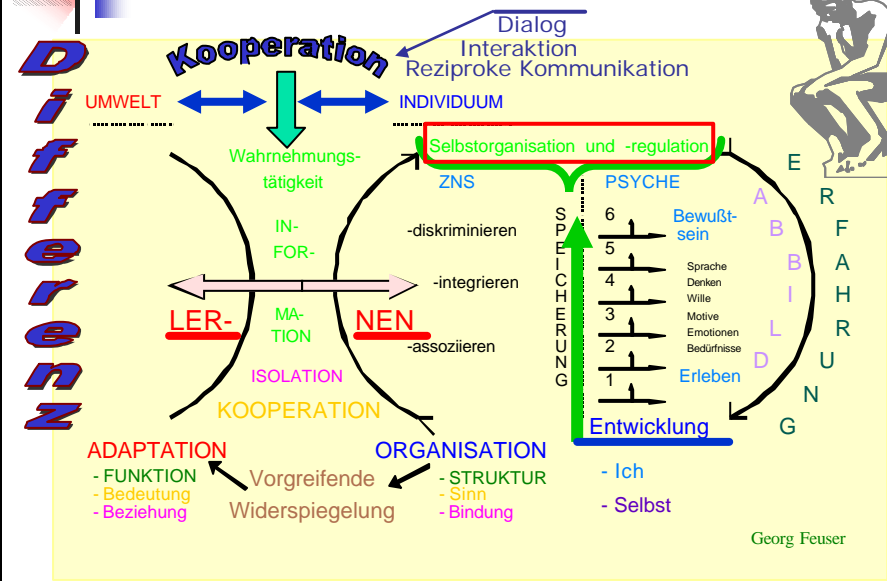
Sein Haus in  
New Lenark



### Vorintegrative Ansätze der „Frühen Bildung“:

- **Der psychologisch funktionsorientierte Ansatz**  
Ausbildung allgemein erforderlicher Fähigkeiten und Verhaltensweisen durch Intelligenztraining und Sprachprogramme
- **Der pädagogisch-psychologisch orientierte spieltheoretische Ansatz**  
Entfaltung problembewussten Verhaltens und künstlerisch-kreativer Potenzen durch liberale, zwanglose Erziehung ohne Leistungsdruck
- **Der situationsorientierte Ansatz**  
Ermöglichung kompetenten Denkens und Handelns in gegenwärtigen und zukünftigen Situationen für Kinder unterschiedlichster sozialer Herkunft und Lerngeschichte

# Der positive Blick auf das Kind



Das Kind im inklusiven Ansatz

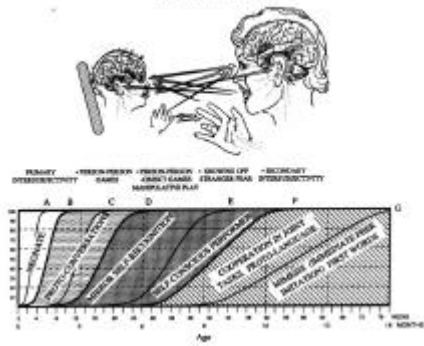
Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

# Wessen der Mensch bedarf ...

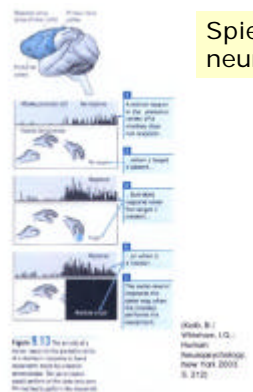


... und was seine fundamentalen Erwartungen und Bedürfnisse befriedigt, braucht er nicht zu lernen: Es ist der Mensch!

## Kindliche Intersubjektivität



## Spiegelneuronen



Das Kind im inklusiven Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

Basis sind das

### Emotional-Motorisches-Ausdruckssystem (EMS)

- Hirnnerven wachsen in Gesichtsmuskulatur ein. Dadurch entsteht die Verbindung mit dem

### Intrinsischen-Motiv-System

(IMF = intrinsic-motiv-formation).

- Dieses ermöglicht den Ausdruck von Grundbedürfnissen ... wesentlich das nach einem
- *„freundlichen Begleiter“*

**Neurologische Organisation ab der 5. -8. Embryonalwoche !**



Trevarthen/Aitken  
2001

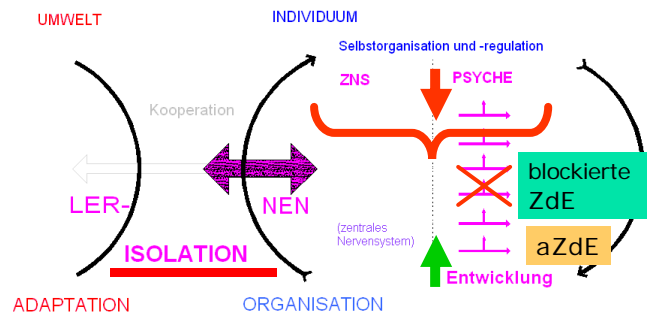
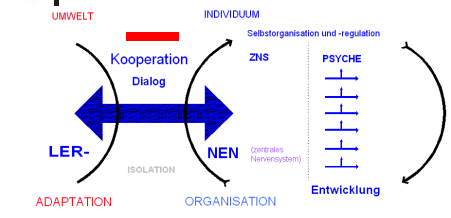


1982

↑  
**primäre und sekundäre** →  
**Intersubjektivität**



## Wenn der Dialog entgleist ...



## Der positive Blick auf das Kind



Alexej Nikolaevich  
Leont'ev  
1903-1979

- Entwicklungsphasen:**
1. Perzeptive Tätigkeit (Geburt bis 6. Monat)
  2. Manipulierende Tätigkeit (6 - 12 Monate)
  3. Gegenständliche Tätigkeit (2. - 3. Lebensjahr)
  4. Spiel (3. - 6. Lj.)

Jean Piaget  
1896-1980

- Entwicklungsphasen:**
1. Das elementare sensomotorische Anpassungsverhalten und die intensionalen Anpassungsprozesse (Geburt bis 2. Lj.)
  2. Das prä-operative Denken
    - symbolisches (2. - 4. Lj.)
    - anschauliches (4. - 7- Lj.)





**Lev Semjonovic  
Vygotskij**  
1896-1934

### Entwicklungsphasen:

1. Das Säuglingsalter (Geburt bis 1. Lj.)
2. Die Krise der Einjährigen
3. Das Kleinkindalter (2. - 3. Lebensjahr)
4. Die Krise der Dreijährigen
5. Das Vorschulalter und die Krise der Siebenjährigen (3. - 7.Lj)

**René Spitz**  
1887-1974



### Entwicklungsphasen:

1. Der Proto-Organisator (Geburt bis 2. Lj.)
2. Der erste Organisator (Indikator: Lächelreaktion)
3. Der zweite Organisator (Indikator: Achtmonatsangst)
4. Der dritte Organisator (Semantische Nein-Geste)

**Erziehung** meint

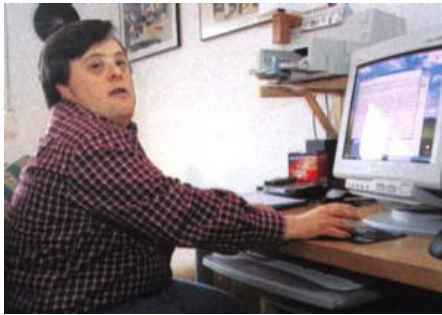
die Ausbildung des Bedürfnisses des Menschen nach dem Menschen und auf dieser Basis die Strukturierung der Tätigkeit des Menschen mit dem Ziel größter Realitätskontrolle und

**Bildung** meint

das Gesamt der Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenzen eines Menschen im Sinne seiner aktiven Selbstorganisation, verdichtet in seiner Biographie.



97% der Menschen mit Down-Syndrom erblicken nicht mehr das Licht der Welt!



**Pablo Pineda**

Diplomant der  
Universität Malaga  
in Sonderpädagogik  
1998



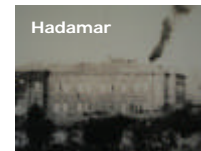
Er sagt, er sei es  
gewöhnnt, dass er wegen  
seiner auffälligen  
Gesichtszüge für dumm  
gehalten wird .....



... Folgen bildungsinhaltlicher, sozialer  
und kultureller Isolation ...

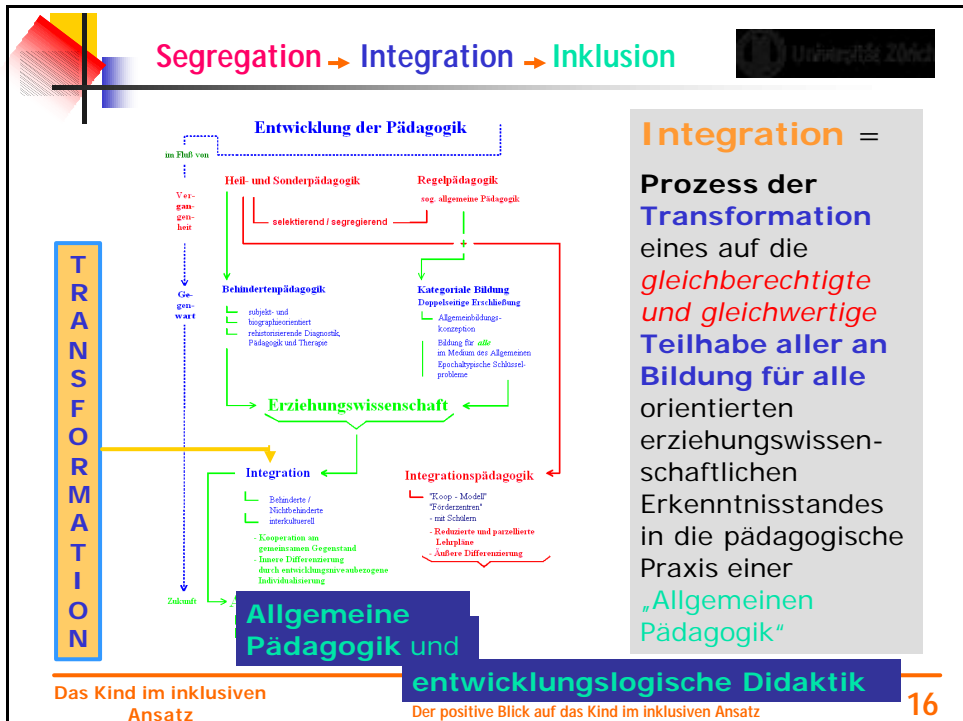
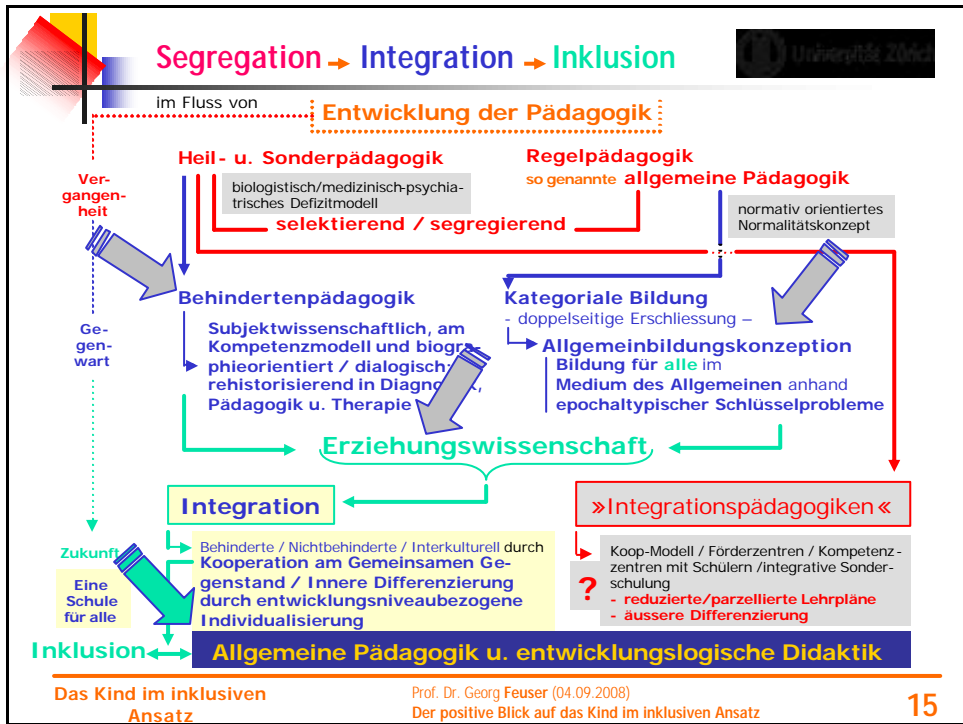


z. B. schwerste  
Selbstverletzungen



Menschenverachtung  
und -Vernichtung







# Integration und Inklusion



I  
N  
T  
E  
G  
R  
A  
T  
I  
O  
N

Ursprung: im 19./20. Jh. entstanden aus **integer**

**integrare** = „heil, unversehrt machen, wiederherstellen; ergänzen

mit.: **integralis** = ein Ganzes ausmachend

**integratio** = Wiederherstellung eines Ganzen

**Soziologisch: Verbindung einer Vielfalt von einzelnen Personen od. Gruppen zu einer gesellschaftlichen und kulturellen Einheit**

Duden Bd. 7, 2001, S. 365; Bd. 5, 1999, S. 1959

I  
N  
K  
L  
U  
S  
I  
O  
N

**Inklusion** leitet sich in gleicher Weise aus dem lat. ab:

mit.: „einschließen, einschließlic, inbegriffen“

- eine Ganzheit, die der Logik nach, so sie zuvor nicht bestand, **erst durch einen Prozess der Integration erreicht werden kann.**

# Das Kind im inklusiven Ansatz



**Integration** verlangt eine „**Allgemeine Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik**“, durch die **alle** Kinder und Schüler **in Kooperation miteinander** auf ihrem jeweiligen Entwicklungsniveau

- nach Maßgabe ihrer momentanen Wahrnehmungs-, Denk und Handlungskompetenz in Orientierung auf die »nächste Zone ihrer Entwicklung« an und mit einem „**Gemeinsamen Gegenstand**“ spielen, lernen und arbeiten.



## Das Kind im inklusiven Ansatz



zusammen

Beginn der  
Integration  
im KTH der  
Dietrich-  
Bonhoeffer-  
Gemeinde  
Bremen-  
Huchting  
1982/83



zuhören



mitmachen



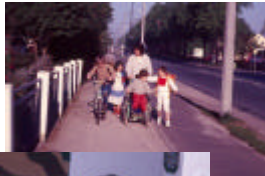
vormachen

Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

19

## Das Kind im inklusiven Ansatz



Schulversuch Integration  
Beginn: Schuljahr  
1984/85

Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

20

## Das Projekt „Spielhausbau“



KTH  
St. Georg  
1983/84

Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

21

## Das Kind im inklusiven Ansatz

Grenzen der Integration gibt es dann, wenn Gesellschaft und Politik sie ziehen oder die Bildungsinstitutionen sich nicht entsprechend qualifizieren und verändern - sie liegen **nicht** in den als behindert oder nichtbehindert bezeichneten Kindern und Schülern.



Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

22

Organisationsprinzipien:

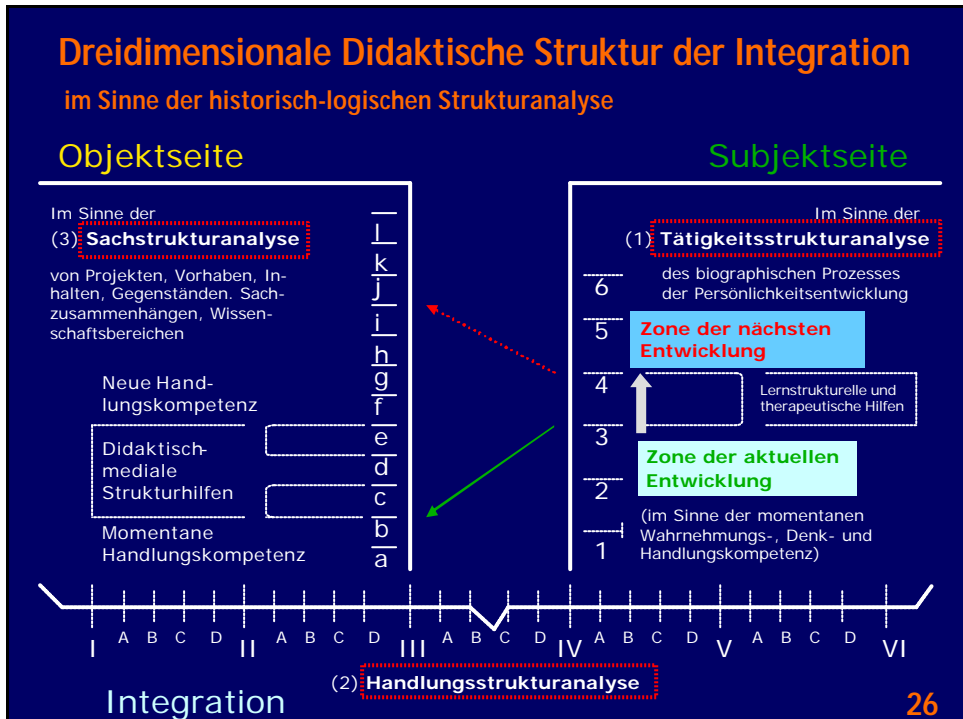
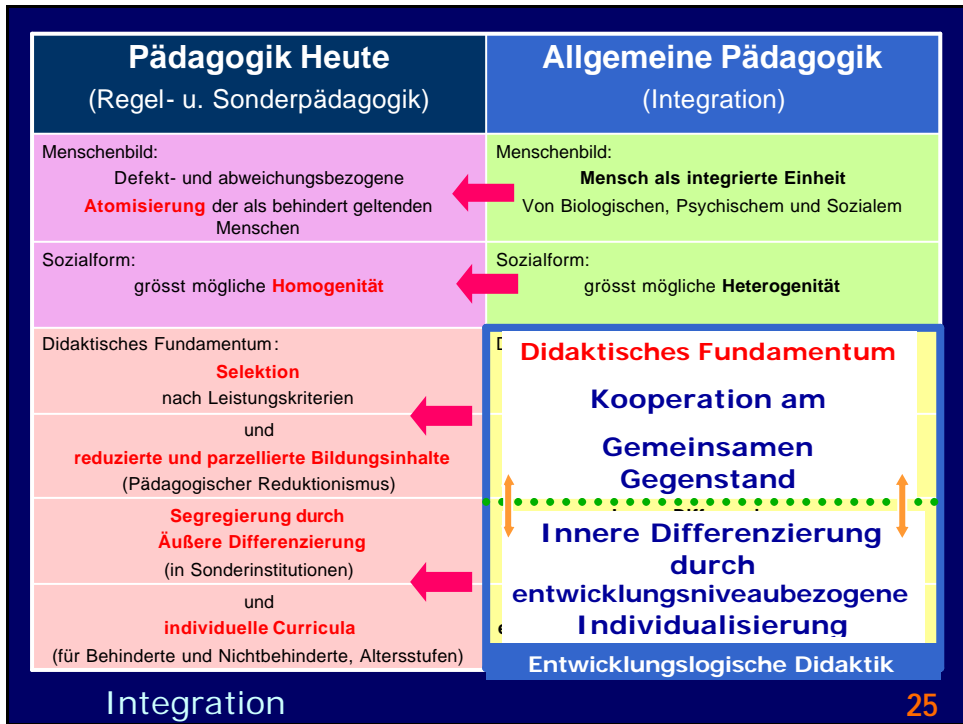
- ❖ Regionalisierung
- ❖ Dezentralisierung
- ❖ Kompetenztransfer
- ❖ Integrierte Therapie



Die zentrale  
Ressource ist  
die eigene  
Veränderung.



Integration fängt in den  
Köpfen an – in unseren !!!

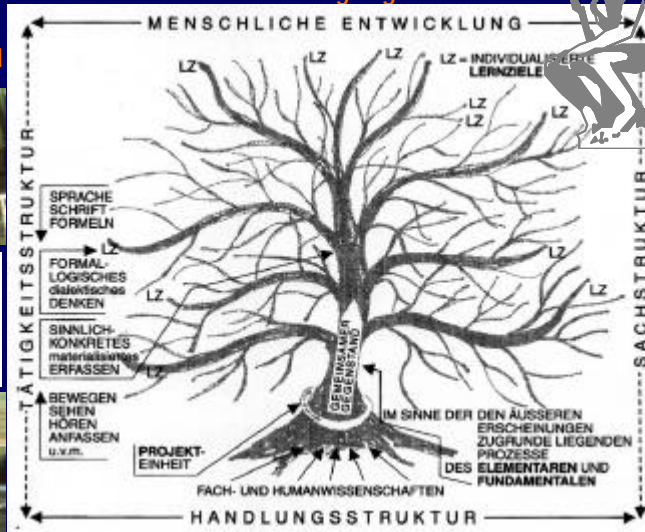




# Allgemeine Pädagogik

## Entwicklungslogische Didaktik

Das didaktische Feld

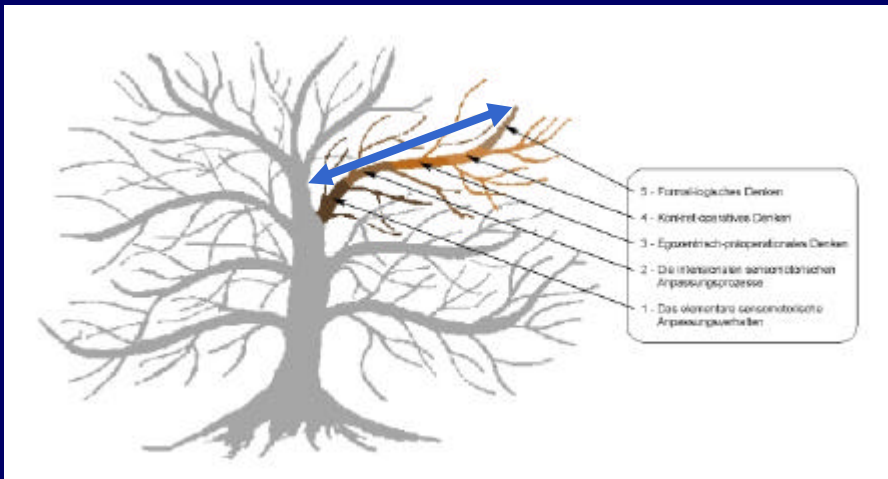


Integration

27

# Allgemeine Pädagogik

## Entwicklungslogische Didaktik



Integration

28



## Ich – Du - Wir alle !



Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

29

## Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

30

## Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

31

## Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

32

## Das Kind im inklusiven Ansatz

Universität Zürich



Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

33

## Das Kind im inklusiven Ansatz

Universität Zürich



Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

34



# Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

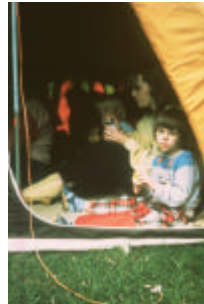
# Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

## Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

37

## Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven  
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

38



## Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz



## Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)  
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz



## Entwicklungslogische Didaktik

Lernen durch  
Kooperation am  
Gemeinsamen Gegenstand



ist handeln, das

über die Wahrnehmungstätigkeit und interne Konstruktion von Information

Handlungen verändert,  
d.h. durch *Sinnbildung* und *Bedeutungskonstitution*  
Wissen generiert und

Erfahrung gedächtnismässig deponiert.

Evolution ist immer Koevolution,  
wie jedwede individuelle Entwicklung nur im  
Sinne der Koontogenese von Systemen  
verstanden werden kann.



Martin Buber  
1878-1965

„Der Mensch wird am Du  
zum Ich“.

Martin Buber

Er wird zu dem Ich,  
dessen Du wir ihm sind!

Georg Feuser



Integration zielt ab auf die Wiederherstellung der

**„Einheit des Menschen in der Menschheit“**



Edouard Séguin  
(1812-1880)

und auf die Wiederherstellung der **„zusammenhanglos gewordenen Mittel und Werkzeuge der Erziehung“**

(1866, S. 164)



**„Wenn man im Machen nicht mehr anwendet, was man erkannt hat, kann man schließlich auch nicht mehr erkennen, was zu machen ist.“**

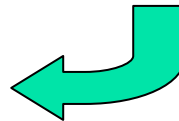
(1978, S. 23)



Horst-Eberhard Richter



... und nach der frühkindlichen Bildung und nach dem Kindergarten ?



... und aufmerksam möchte ich Sie noch machen auf:

**Danke**



Ein eLearning Programm unter anderem für die Lehrerbildung:  
**Einführung in die inklusive Pädagogik**

<http://www.odlinclusive.org>

Das Programm wird voraussichtlich Ende 2009 als Single-Learner-Version zur Verfügung stehen.